

## A n t w o r t

des Ministeriums der Finanzen

auf die Kleine Anfrage des Abgeordneten Dr. Joachim Streit (FREIE WÄHLER)  
– Drucksache 18/2991 –

### Hausbesuche bei von der Flut Betroffenen im Ahrtal

Die **Kleine Anfrage – Drucksache 18/2991** – vom 13. April 2022 hat folgenden Wortlaut:

Wie SWR aktuell berichtet, werden ab dem 20. April die von der Flutkatastrophe betroffenen Bewohner im Ahrtal von geschulten Beratern aufgesucht, um über Fördermöglichkeiten informiert zu werden und Hilfe bei der Antragsstellung zu erhalten.

<https://www.swr.de/swraktuell/rheinland-pfalz/koblenz/bad-neuenahr-ahrweiler-flut-wiederaufbauhilfen-hausbesuche-antragsstellung-100.html>

Da das Angebot von den FREIEN WÄHLERN ausdrücklich begrüßt wird, frage ich die Landesregierung:

1. Wird das Angebot auch den Betroffenen der Flutgebiete Vulkaneifel, Eifelkreis, Bernkastel-Wittlich, Kreis Trier-Saarburg und Stadt Trier mit Ortsteilen eingerichtet?
2. Wenn die Antwort nein lautet: Wie wird dies begründet?

Das **Ministerium der Finanzen** hat die Kleine Anfrage namens der Landesregierung mit angefügtem Schreiben beantwortet.



**E: 04.05.2022**  
**18/3146**

An den  
Präsidenten des Landtags  
Rheinland-Pfalz  
Herrn Hendrik Hering  
Platz der Mainzer Republik 1  
55116 Mainz

**DIE MINISTERIN**

Kaiser-Friedrich-Straße 5  
55116 Mainz  
Postfach 33 20  
55023 Mainz  
Telefon 06131 16-4302  
Telefax 06131 16-4300  
Doris.Ahnen@fm.rlp.de  
www.fm.rlp.de

Dr. Mai 2022

**Kleine Anfrage Drs. Nr. 18/2991 des Abgeordneten Dr. Joachim Streit (Freie Wähler) „Hausbesuche bei von der Flut Betroffenen im Ahrtal“**

Sehr geehrter Herr Präsident,

es ist der Landesregierung ein wichtiges Anliegen, dass die Flutbetroffenen nicht nur finanziell, sondern auch organisatorisch unterstützt werden. Um letztlich alle Betroffenen darüber zu informieren, dass ihnen staatliche Billigkeitsleistungen gewährt werden können, hat sich die Landesregierung für den Aufbau einer „Aufsuchenden Beratung“ entschieden.

Zu Frage 1:

Seit dem 20. April 2022 hat die „Aufsuchende Beratung“ ihren Betrieb als Pilotprojekt in Altenahr, Kreuzberg und Heppingen aufgenommen. Mittelfristig ist die Ausdehnung auf alle von der Flutkatastrophe betroffenen Landkreise sowie die Stadt Trier geplant. Die Entscheidung für den Start als Pilotprojekt gründet zum einen darin, dass insbesondere beim „Infopoint Kreuzberg“ bereits zuvor systematisch auf Betroffene zugegangen worden ist und damit wertvolle Vorerfahrungen vorhanden waren. Zum anderen musste aufgrund des mit der „Aufsuchenden Beratung“ einhergehenden Personal- und Schulungsbedarfs ein sukzessiver Ausbau dieses Beratungsangebots gewählt werden. Die beim „Infopoint Kreuzberg“ und beim Pilotprojekt gesammelten Erfahrun-





gen werden später für den Ausbau der „Aufsuchenden Beratung“ im gesamten Flutgebiet fruchtbar gemacht. Mit Beginn der „Aufsuchenden Beratung“ wurde auch eine Telefonnummer freigeschaltet, mit der Betroffene aus anderen Gemeinden Beratungsbedarf anmelden können.

Zu Frage 2:

Entfällt.

Mit freundlichen Grüßen

Doris Ahnen